

DIE FISCHER STORY

1924 beginnt Josef Fischer Senior in seinem Holzschuppen mit der Fertigung von Leiterwagen und Rodeln. Mehr als 80 Jahre später ist Fischer eine weltweit tätige Unternehmensgruppe. Bis heute hat sich Fischer seine Identität als Familienunternehmen bewahrt, erfolgreich auf internationaler Ebene durch die Symbiose aus Tradition, Pioniergeist und High-Tech.

1924

FIRMENGRÜNDUNG

Josef Fischer Senior errichtet seine erste Betriebsstätte für Leiterwagen und Rodel. Bereits im darauffolgenden Winter beginnt er mit der Skiproduktion.

1936

SERIENFERTIGUNG

Auf dem Weg zur Skifabrik. In mehreren Produktionsschritten aufgeteilt, werden Ski gefertigt. Erste Anzeichen einer Serienproduktion sind sichtbar.

1939

ZWEITER WELTKRIEG

Während des zweiten Weltkrieges steht die Produktion keinen einzigen Tag still. Mit Kriegsende wird der Betrieb stillgelegt, bereits nach wenigen Wochen aber wieder aufgenommen.

1957

NEUE MÄRKTE

Fischer erobert den Weltmarkt. Bereits ein Viertel der Gesamtskimenge ist für den Export bestimmt. Ein herber Rückschlag trifft Fischer: Am 15. November steht die Fabrik in Flammen. Die Produktionsstätten werden danach auf 8000 Quadratmeter ausgebaut. Die neue Kapazität beträgt 50.000 Paar Ski.

1958

NEUES DESIGN

Eine Marke mit Weltgeltung. Prof. Rudolf Ferch entwickelt das neue Firmenlogo: Das Fischer Dreieck.

1959

EINE NEUE GENERATION

Josef Fischer Senior erliegt einem Herzinfarkt. Er hinterlässt eine der größten Skifirmen. Josef Fischer Junior und seine Schwester, Selma Sturmberger, übernehmen die Leitung des Unternehmens.

1964

NEUER STANDORT

Egon Zimmermann gewinnt die Goldmedaille auf Fischer "Alu-Steel". Am 9. Oktober wird die neue Skifabrik am Stadtrand von Ried eröffnet. Die erste Bauetappe auf dem Weg zur größten Skifabrik ist abgeschlossen.

1971

ERSTE LANGLAUFKOLLEKTION

Neue Produktions- und Lagerhallen entstehen und das Sozialgebäude wird seiner Bestimmung übergeben. Somit ist der Aufbau des neuen Werkes abgeschlossen.

Auf der ISPO in München (größte Sportartikelmesse der Welt) wird die erste Fischer-Langlauf-Kollektion präsentiert.

DIE FISCHER STORY

1974

DER NORDISCHE DURCHBRUCH

Bei der nordischen Weltmeisterschaft in Falun (SWE) werden auf Fischer 7 Medaillen gewonnen, 52 % aller Starter vertrauen bereits auf Fischer.

1976

DER NATIONALHELD

Franz Klammer (AUT) gewinnt die Goldmedaille im olympischen Abfahrtsbewerb in Innsbruck (AUT) auf Fischer C4 Ski. Er meistert die schwierige Strecke am Patscherkofel in der Fabelzeit 1:45.73.

1978

NORDISCHE DOMINANZ

In den Bereichen Langlauf, Biathlon und Skispringen Fischer betreut 151 Spitzensportler aus 16 Nationen. Thomas Wassberg (SWE), Sergej Saveljev (UdSSR), Lars Erik Eriksen (NOR), Tommy Limby (SWE), Eugenji Baljaev (UdSSR), Toni Innauer (AUT) siegen auf Fischer-Produkten.

13 Medaillen werden bei der nordischen WM in Lahti (FIN) auf Fischer gewonnen.

1984

NEUE TECHNOLOGIEN

Josef Fischer setzt mit der Einführung einer revolutionären Produktionstechnik neue Maßstäbe im Skibau. Die Vakuumbauweise führt erstmals zu homogenen Skikörpern bei denen die Kräfte weich ineinander fließen. Im Langlauf ist es der COMPOSITE CORE (Leichtbaukern), der es ermöglicht, die leichtesten Langlaufski der Welt zu bauen. Spezielle, von Fischer entwickelte Aussteifungen, die nur 20% des zur Verfügung stehenden Rauminhaltes beanspruchen, ermöglichen die Serienherstellung der neuen Leichtbauski. Die Leichtbau-Ära im Langlauf hat damit begonnen.

1988

FABRIKERÖFFNUNG

Josef Fischer und der sowjetische Sportminister eröffnen die moderne Skifabrik in der Stadt Mukachevo in der Ukraine.

Helmut Höflehner (AUT) gewinnt die Weltcup-Abfahrten von Gröden (ITA) und St. Anton (AUT). Olympische Winterspiele in Calgary (CAN): Fischer Langlauf kann 13 Gold-, 11 Silber- und 5 Bronze-Medaillen gewinnen.

DIE FISCHER STORY

1990

ERFOLGREICHSTE SKIMARKE IM WELTCUP

Der Norweger Vegard Ulvang siegt im Langlaufweltcup 89|90 mit dem superleichten RCS-Racing.

Helmut Höflehner (AUT) ist Sieger des Abfahrtweltcups 89|90 und der Russe Sergej Tschepikow gewinnt den Biathlon Gesamt-Weltcup.

Insgesamt erreicht Fischer 73 Weltcup-Einzelsiege in den Bereichen Alpin, Langlauf, Biathlon, Nordische Kombination und Skispringen.

Fischer ist damit die siegreichste Skimarke im Weltcup 89|90.

1993

NORDISCHE REKORDE

Bei den Nordischen WM in Falun (SWE) ist Fischer die erfolgreichste Skimarke und gewinnt 13 mal Gold, 6 mal Silber und 9 mal Bronze.

Bei der Alpinen WM in Morioka (JAP) gewinnt Atle Skaardal (NOR) Silber in der Abfahrt und Thomas Stangassinger (AUT) Bronze im Spezial-Slalom.

In der Langlauf Weltcup Gesamtwertung siegt Björn Daehlie (NOR), Vegard Ulvang wird Dritter. Fischer gewinnt sämtliche Herren Weltcuprennen der Saison 92|93!

1994

FISCHER LANGLAUFSCUHE

Bei den Olympischen Spiele in Lillehammer (NOR) gewinnt Fischer 17 mal Gold, 15 mal Silber und 14 mal Bronze und ist somit die erfolgreichste Skimarke der Spiele.

Fischer Nordisch rüstet ca. 300 Athleten aus 20 Nationen aus. Fischer präsentiert erstmals sein Langlauf-Schuh-Programm auf der ISPO in München. Schon in der ersten Saison werden die geplanten Verkaufszahlen (50.000 Paar) weit übertroffen.

2002

100 PROZENT FISCHER

Fischer kauft Firmenanteile von einem japanischen Partner zurück und ist damit wieder zu 100 Prozent in Familienbesitz.

Mit 58 Medaillen bei den olympischen Winterspielen in Salt Lake City 2002 (USA) avanciert Fischer zur international erfolgreichsten Skimarke, für Fischer waren dies die erfolgreichsten olympischen Spiele überhaupt.

Die überaus erfolgreiche Weltcup Saison sowohl im alpinen als auch nordischen Bereich beschließt Fischer nordisch mit 3 Weltcupsiegern: Magdalena Forsberg (SWE) gewinnt den Gesamt Weltcup im Biathlon, Bente Skari (NOR) und Per Elvoss (SWE) siegen im Langlauf Gesamt Weltcup.

DIE FISCHER STORY

2003

FISCHER SKISCHUHE

Fischer präsentiert Soma-Tec, die ersten Alpin Skischuhe in der Firmengeschichte. Fischer ist die erfolgreichste Skimarke der nordischen Weltmeisterschaften in Val di Fiemme 2003 (ITA): das nordische Team holt 60 % der zu vergebenden Medaillen und stellt in dieser Saison vier Weltcup-Gesamtsieger.

Bei der Biathlon WM in Khanty Mansiysk (RUS) erringen die Fischer Athleten 20 Medaillen. Fischer ist und bleibt die Nummer Eins und erste Instanz im nordischen Skisport.

2006

72 MEDAILLEN BEI DEN OLYMPISCHEN SPIELEN

Mit 72 Medaillen ist Fischer die erfolgreichste Skimarke der olympischen Winterspiele in Turin (ITA).

Auf der ISPO präsentiert Fischer Carbonlite – den leichtesten Rennski der Welt mit weniger als 1000 Gramm (Skigewicht bei einer Länge von 187 cm).

2007

WELTMEISTERLICH MARIO MATT

Mario Matt (AUT) gewinnt Gold im Slalom und im Teambewerb der Alpinen Ski Weltmeisterschaften in Åre (SWE).

Fischer ist die erfolgreichste Marke bei den nordischen Weltmeisterschaften in Sapporo (JAP): 9 mal Gold, 10 mal Silber und 21 mal Bronze. Die WM Bilanz der Fischer Biathleten liest sich ebenfalls beeindruckend: 7 mal Gold, 2 mal Silber und 8 mal Bronze.

2008

ERFOLGREICHSTE SKIMARKE IM WELTCUP 07I08

Mit drei großen und acht kleinen Kristallkugeln, zahlreichen Weltcup Siegen und zahlreichen Podiumplatzierungen ist Fischer laut der FIS Markenstatistik die erfolgreichste Skimarke in der Saison 07I08.

2009

NEUE NORDISCHE REKORDE

Trotz äußerst schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schließt Fischer das Geschäftsjahr 08I09 ausgeglichen ab.

Die alpine Rennbilanz fällt dank der WM Goldmedaille von Kathrin Hölzl (GER) und den herausragenden Weltcupergebnissen von Ivica Kostelić (CRO), Mario Matt (AUT) und Sandrine Aubert (FRA) sehr erfreulich aus.

Die nordische Nummer Eins ist in der Saison 08I09 so dominierend, wie noch nie zuvor: fünf große Kristallkugeln für die Gesamtweltcupsieger, acht kleine Kugeln für die Disziplinenweltcups, dazu 77 Weltmeisterschaftsmedaillen und 273 Podiumsplätze (60%) in allen vier nordischen Sportarten.